

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 73 (2011)
Heft: 1: Gesucht Lehrerinnen und Lehrer

Vorwort: Editorial : Prognosen und Wirklichkeit
Autor: Flury, Johannes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

THEMA

Coole Klasse sucht Lehrer/in! 4

Die Pädagogischen Hochschulen
in der Zeit des Lehrpersonen-
mangels 8

Graubünden für einmal kein
Sonderfall 10

Magistraglia rumantscha
crescha betg sen las planta 14

STUFENVERBÄNDE

Grosser Mangel an Heilpädagogischen
Lehrpersonen 16

PAGINA RUMANTSCHA 17

PORTRÄT

Lehrer zu sein, ist eine Berufung
David Halser, Talentschule Surselva 18

PAGINA GRIGIONITALIANA 20

DIES UND DAS 21

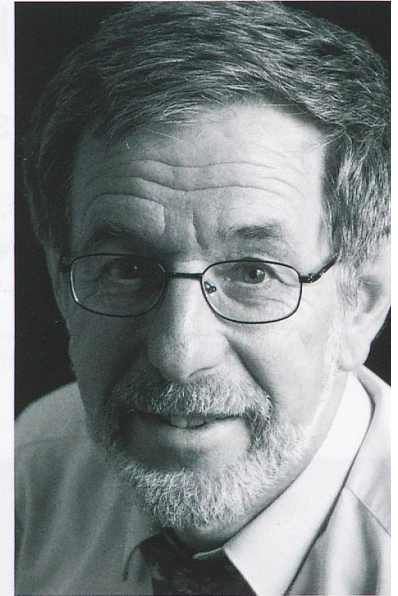
AGENDA 26

AMTLICHES 27

IMPRESSUM 35

Prognosen und Wirklichkeit

In diesem Jahr sind es genau dreissig Jahre, dass ich mich an leitender Stelle mit Fragen der Lehrpersonen-Ausbildung befasse. Das heisst auch, dass ich als «Lieferant» und Mitbetroffener die Prognosen miterlebt, mitgestaltet und miterlitten habe. Leider muss ich sagen, dass bis jetzt noch keine Prognose genauso eingetroffen ist wie geplant. Der Lehrpersonen-Markt ist von vielen Variablen abhängig, unmöglich alle vor auszusehen und vorauszusagen. So ist zum Beispiel die Zahl der Matura-Zeugnisse nur eine Grösse. Dazu haben sich in letzter Zeit erfreulich viele Quereinsteigende gesellt. Wie sich deren Zahl weiter entwickeln wird, ist ganz schlecht vorauszusagen.



Sicher ist, dass in nächster Zeit Lehrpersonen gefragt sein werden. Wie lange dieser Zustand andauern wird, ist schon viel unsicherer. Und auf welchen Stufen sich der Mangel ausgeprägt zeigen wird, ist (die Studie BASS macht dies sehr deutlich) von Annahmen abhängig, die weitgehend auf Einschätzungen beruhen.

Ganz schwierig einzuschätzen ist der Einfluss des Mangels in den Mittellandkantonen auf die Lehrpersonen-Situation in Graubünden. Können wir davon ausgehen, dass der Kanton sich ohne Veränderungen als ebenso attraktiv erweisen wird wie bisher? Ich beobachte mit einiger Sorge eine Tendenz, die mir meine Kollegen in diesen Kantonen berichten: Studierende für die Sekundarstufe werden schon während der Ausbildung angeworben, hie und da mit der Konsequenz, dass sie die Ausbildung gar nicht abschliessen. Erst vier Stunden, dann ein halbes Pensum und schon sind sie mit der betreffenden Schule verwachsen und zur Rückkehr nach Graubünden nicht mehr zu bewegen.

Das wichtigste Indiz für Mangel und für Überfluss ist für mich immer wieder die Erfahrung, welche Schulbehörden und -leiter/innen bei der Suche machen. Eigentlich sollten sie auswählen können. Wenn sie händeringend hinter Interessentinnen her eilen müssen, ist das System aus dem Gleichgewicht. Es wird die Anstrengung aller brauchen, um ein neues Gleichgewicht herzustellen. Die in diesem Schulblatt vorgestellte Studie bringt gute Anregungen. Eine allein wird nicht genügen, aber aus mehreren Ansätzen kann eine Bewegung entstehen. Frage ist, ob wir sie wollen und ob wir am Schluss dann auch als Steuerzahler gewillt sind, diese zu finanzieren.

Johannes Flury